

Berlins katholische Sakralarchitektur



St. Nikolaus Wittenau

Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin



www.st-martin-berlin.de

Gestaffeltes Kirchenschiff

Seit 1928 gibt es eine Gemeinde in Wittenau. Kirchbaupläne von Dominikus Böhm (1938) wurden nicht verwirklicht. Nach dem Krieg diente eine Baracke als Notkirche. 1958 kamen drei Entwürfe zur Auswahl. Dabei ging der Auftrag an die Architektengemeinschaft Heinz Völker und Rolf Grosse. Die St.-Nikolaus-Kirche wurde 1961 geweiht. Mit dem Titel bezog man sich auf die alte Dorfkirche (Niklaus von Myra). Der Patron wurde hier jedoch, aufgrund der ersten Seelsorger vor Ort, der Augustinerheilige Nikolaus von Tolentino.

Ein vieleckiger Bau mit freistehendem Turm in Stahlskelettbauweise wurde errichtet. Die mit „Staffelnischen“ aufgelockerten Wände lösen den Grundriss fast auf. Die rückwertige Anordnung der Fenster in den Wandvorsprüngen sorgt für eine nahezu indirekte Beleuchtung von hinten. Die rotbraunen Klinkerfliesen der Wand erzeugen eine warme Stimmung. Das niedrigere Seitenschiff dient als Beichtkapelle. Der schiffsbreite, sich durch hellen Steinboden abhebende, Altarraum beherbergt den bauzeitlichen Altar sowie die Kommunionbank und die Kanzel aus grün-schwarzem Marmor. Die linke Staffelwand bietet Platz für verschiedene Heiligenskulpturen. Auf der rechten Seite findet sich im Altarbereich ein Emailbild des Kirchenpatrons; die Taufnische, der Tabernakel sowie Kreuzwegstationen sind ebenfalls aus Email. Diese stammen aus den 1980er-Jahren von Hans Beyermann.

In St. Nikolaus eröffnet sich ein einfacher aber aufgrund der Staffelungsarchitektur wirkungsvoller Kirchenraum.

Konstantin Manthey
(September 2018)